

İsmā'īl Haggī el-Brūsewī (1063-11374.)

Silsile-nāme-i Tarīq-i Ğelwetī

Anfang: ای سلسله الطریقه الجلوتیه بالجیم اعادها الله من نزع الشیطان الرحیم

Schluss: حرف کوردارله دیم انک تاریخین سلسله خلوق (sic) اولدی ذهب بی کلام

Weß über die geistige Ahnenreihe des Ğelwetī - Ordens, eines Zweiges der Bayrāmīyye, die nach EI (frz.: Artikel Bayrāmīyye < Ğölpenarlı in 1A) aus dem Orden der Halwatīyye hervorgegangen sein soll mit Übernahme einiger Gebräuche der Nagšbandīyye. Nach der hier angegebenen Affiliationskette scheint der Orden aber keine direkte Verbindung zum eigentlichen Halwatī - Orden zu haben, die von den Anfängen bis zu Ibrāhīm az-Zāhid al-Ğilānī zwar gemeinsame Kette der Vorfahren (die mit der in ZDMG 105, 283 nach A. Rif'at angegebenen übereinstimmt) zeigt danach eine andere Linie als der Halwatī - Orden (d.h. nicht ab bei Beginn dieses Ordens), zeigt dagegen Verbindung zu den Safawīden: Nach Ibrāhīm az-Zāhid al-Ğilānī (H. 47a) erscheinen in der Kette Safī ad-dīn-i Ardabīlī (H. 50a) > Şadr ad-dīn Mūsā al-Ardabīlī (H. 51a) > Hwāġa 'Alī al-Ardabīlī (H. 51b) > Ibrāhīm Şāh al-Ardabīlī (H. 52b), danach folgen Şayḫ Hāmīd al-Aqsarāyī > al-Hāġġ Bayrām al-Angarawī (H. 56a) > Hidr Dede el-Maq'ad (H. 58a) > Mehmed Üftāde (S. 988, Gründer der Ğelwetīyye - H. 59b) > Şeyḫ Mahmūd Hüdāyī (H. 64a) > Dizdār-zāde A. Efendi (H. 70a) > Dākir-zāde 'Abdallāh Efendi (H. 71a) > es-seyyid 'Otmān al-Fadl al-Ilāhī (H. 72b) > Verfasser des Werkes İsmā'īl Haggī el-Brūsewī (H. 80, H. 82) > Aufzählung seiner Werke; über ihn s. EI, DM I 28 ff). Es folgen am Schluß einige Hinweise auf die Grundlagen des Ğelwetī - Ordens: Farā'id al-tarīqa (H. 94a); sunnat-i tarīqat (H. 98b; H. 100a gegen Exzentrizität von Ḥallāj und Suhrawardī al-maqtūl); makrūh-i tarīqat (H. 100b); sirr es-silsile (H. 103a); deurr es-sünbūliyye (Bl. 104b).

Der Titel des Werkes ist in vorlieg. Fls. mit Kitāb silsile es-

seyh İsmâ'îl Haggî gegeben, in dem Hrs. des TK als Silsile-nâme-i Tarîq-i Gelwetî (Karatay TK, T. y. 183-5; 2903, II, s. auch OM I 29, No. 19 n. s. 31: Silsile-nâme-i Gelwetî).

Das Werk ist gedruckt (OM I 31); ander Hrs. Karatay TK, T. y. 183-5; 2903, II.

In das Werk sind viele, meist eng mit dem Inhalt verbundenen Gedichte des Verfassers İsmâ'îl Haggî in verschiedenen Formen und Metren eingeflochten. Am Schluß des Werkes gibt ein Chronogramm das Jahr der Abfassung: ١٢٧٦ und ١٢٧٦ geben das Jahr 1127 h.

Hrs. undatiert.

Hrs. ungepinnt [III Bl.], am Anfang und Schluß freie Blätter; 17-192; 23:15; 15-16: 8. Rundes, ebenmäßiges Arabi auf dünnem bis mittelstarkem, etwas ausgebleichtem weißen Papier mit Wasserzeichen, am unteren Innenrand, ab Bl. 84 am Außenrand leicht Wurmfranz, gelegentlich dünne Stellen. Rubrizierung: Überschriften, Hervorhebungen, Zitate (besonders Koranverse), Namen, Überstreichungen. Marginalien: vereinzelte Verbesserungen (Bl. 27a von fremder Hand), und Erklärungen; Knoten. Tapeziertes braunes Halblederband mit Klappe.

Bl. 110 b - 111 a

Flurnfisch

Sûrat al-insân und sûra des Propheten mit Erklärungen und Buchstabenspekulationen.